Zeitschrift: Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: - (1922)
Heft: 14

Rubrik: Mitteilungen aus dem Mitgliederkreise

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen aus dem Mitgliederkreise.

1. Seltene Falter-Aberrationen.

Papilio podalirius L. ♀. Fig. 1.

Fundort: Strasse von Porto Ronco nach Brissago (Tessin) 22. VII. 1919. Von 17 Puppen (an Schwarz- und Weissdorn) schlüpften 12 in ungeheiztem Zimmer; die Aberration am 28. IV. 1920.

Das extrem kleine Exemplar (Spannweite 51 mm) nimmt eine vermittelnde Stellung zwischen den ab. *undecimlineatus* Eim., *ornata* Wb. und *nigrescens* Eim. ein. Sie zeichnet sich aus durch eine überzählige Mittelbinde der Vfl. (allerdings nur rechtsseitig ausgebildet), durch orange geteilte Mittelbinden der Hfl. und endlich durch eine Neigung der schwarzen Binden, ineinander zu fliessen. Randpartien beider Flügel dicht grauschwarz bestäubt, so dass die blauen Randmonde fast verschwinden. Binden durch die Bestäubung ebenfalls stark verbreitert. Samml. R. Stohler.

Parnassius apollo L. ab. *sevensis* Ksh. ♂. Fig. 2.

Raupe gef. 8. V. 1908 in Sewen (Els.), Falter geschlüpft 14. VII. 1908. Das Tier zeichnet sich durch die extrem starke schwarze Bestäubung der Hfl.-Ocellen aus, in denen das Rot fast verschwunden ist. Vergl. *novarae* Obth. Samml. G. Lippe.

Parnassius delius Esp. ♀. Fig. 3.

Fundort: Davos (Graub.) 28. VI. 1899. Die Hfl. entsprechen der Form *cardinalis* Obth.; die Augenflecke sind sehr gross und durch einen schwarzen Strich verbunden. Costal- und Subcostalflecke der Vfl. sind sehr stark entwickelt, rot gekernt und durch einen kleineren ebenfalls roten Fleck verbunden. Samml. G. Lippe.

Limenitis sibylla L. ab. *obscurior* Selys. ♂. Fig. 4.

Fundort: Allschwilerwald 22. VI. 1919. Stark melanistische Form. Die weissen Mittelbinden nur schwach angedeutet (auf der Abbildung sind die Flecken zu stark ausgeprägt). Samml. G. Lippe.

Pyrameis cardui L. ♂. Fig. 5 und 5 a.

Fundort: Basel 12. VII. 1911. Grundton nicht ziegelrot, sondern mehr gelblich. Auf den Vfl. fehlt die schwarze Schrägbinde des Mittelfeldes; auf den Hfl. die schwarze Mittelbinde sowie die schwarzen Flecken vor dem Saum. Die Adern stechen scharf schwarz hervor, dazwischen befinden sich weiss beschuppte Partien. — Useits der Hfl. die Zeichnung stark reduziert und albinistisch aufgehellt. Samml. L. Beuret.

Polygonia C album L. ab. **f. album** Esp. ♀. Fig. 6.
Fundort: Kolmar (Els.) August 1910. Sämtliche Flecken der Flügel verbreitert und verflossen. Vorbrodt will ein solches Exemplar auch bei Liestal beobachtet haben. Samml. G. Lippe.

Melitaea aurinia Rott. ♂. Fig. 7.
Fundort: Lutterbach (Els.) 9. VI. 1912. Kleines Exemplar. Vfl. sehr eintönig und blass. Hfl.-Zeichnung stark reduziert. Von den schwarzen Randpunkten nur die letzten 3 schwach angedeutet. Samml. G. Lippe.

Melitaea athalia Rott. ♂. Fig. 8.
Fundort: Mülhausen (Els.) 20.VI. 1905. Grund lebhaft rotbraun. Da Basis, Mittelfeld und Saum auf allen Fl. stark verdunkelt sind, tritt die Grundfarbe in 2 Binden vor und hinter dem Mittelfeld stark hervor. Samml. G. Lippe.

Melitaea parthenie Bkh. ♂. Fig. 9.
Fundort: Kolmar (Els.) 8. VIII. 1905. Die Zeichnung der Vfl. beschränkt sich auf Basis und Vrandsfleck. Samml. G. Lippe.

Argynnis euphrosine L. ♀. Fig. 10 und 10a.
Fundort: Erschwil (Soloth.) 27. VII. 1915. Vfl. und Hfl. bis über die Mitte geschwärzt, nur auf den Vfl. einige Randflecken angedeutet. — Useits (Fig. 10a) die Randzeichnung der Vfl. fehlend. Hfl. mit strahlenförmigen Silberstreifen gegen den Aussenrand.
Die Form ist insofern sehr interessant, als die Fleckenzeichnung der Oberseite einen Parallelfall zur ab. *pelopia* Bkh. von *Argynnis niobe* L. darstellt. Man vergleiche z. B. die Figuren in Spuler T. 8 sowie Fig. 13 dieser Publikation, eine ähnliche Aberration von *Argynnis aglaia* L. Samml. H. Haefelfinger.

Argynnis pales Schiff. ♂. Fig. 11.
Fundort: Wasserauen im Alpsteingebiet (Säntis) Juli 1913. Im Discoidalfeld der Vfl. bildet die schwarze Zeichnung einen Ring resp. ein Auge. — Useite Fig. 11a. Von den Vfl. gilt dasselbe wie oben. Hfl. im Mittelfeld mit 3 grossen Silberflecken. Samml. D. Schmidt.

Argynnis daphne Schiff. ♀. Fig. 12.
Fundort: Sennheim (Els.) 20. VI. 1906. Die Saumflecken der Vfl. und Hfl. sind bedeutend vergrössert und die beiden äusseren Fleckenreihen sind zu Längsstreifen zusammengeflossen.
Samml. G. Lippe.

Argynnis aglaia L. ♂. Fig. 13 und 13a.
Fundort: Stallerberg (Graub.) 30. VI. 1906. Die Vfl. sind von der Wurzel bis einschliesslich der Punktreihe schwarz, aus dem

schwarzen Feld ziehen sich verbreiterte schwarze Adern gegen den Aussenrand, zwischen welchem die rötlichbraune Grundfarbe noch hervortritt. Auch auf den Hfl., besonders rechts, dominiert die schwarze Zeichnung, sodass die braune Grundfarbe nur in Form aufgelöster Flecken verbleibt. Ebenso ist der Hleib bis auf die Afterbüschel schwarz. — Grundfarbe der Vfluseite normal; für deren Zeichnung genügt die Abbildung Fig. 13a. Useite der Hfl. bis zur dritten Fleckenreihe braungrün. Die silbernen Randmonde sind sehr klein und gegen den Innenwinkel nur noch angedeutet. Sämtliche Silberflecke sind scharf schwarz umzogen und treten dadurch prächtig hervor. Vergl. Fig. 10, *Arg. euphrosine* (L.)! Samml. H. Honegger.

Melanargia galathea L. ♀. Fig. 14.
Fundort: Am Susten (bei Leuk) 3. VII. 1915. Vfl. stark verdunkelt, Mittelbinde reduziert bis auf einen Wisch. Längs des Vorderrandes nur noch 3 weisse Flecken. Die weisse Mittelbinde der Hinterflügel ist von Ader 3 ab in kleine Flecken aufgelöst. Samml. G. Lippe.

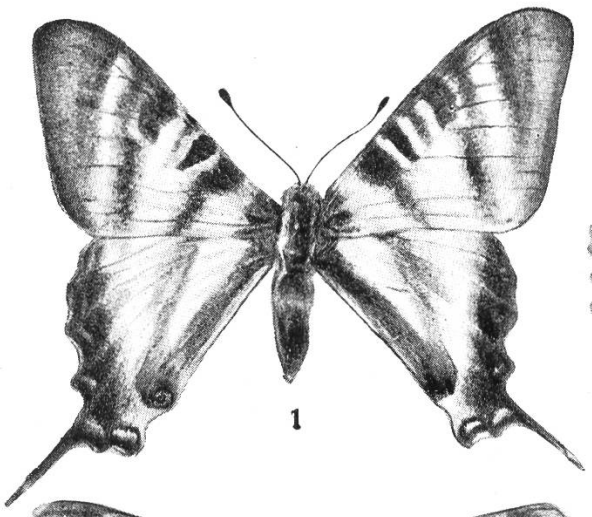
Satyrus hermione L. ♂. Fig. 15.
Fundort: Sennheim (Els.) 25. VII. 1913. Die sonst weisslichen Binden sind nur eine Nuance heller als der Grundton. Samml. G. Lippe.

Satyrus semele L. ♀. Fig. 16.
Fundort: Nenzlinger Weid (Grellingen) 18. VIII. 1912. Die beiden weissgekernten Augenflecken der Vflügel erreichen Erbsengrösse. Samml. T. Haas.

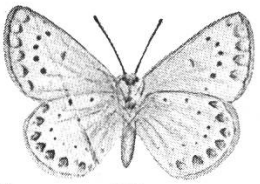
Coenonympha pamphilus L. ♀. Fig. 17.
Fundort: Dornach (Jura) Mai 1914. Grundfarbe bleich weisslichgelb; nur das Geäder in der normalen braunen Farbe. — Vfl. unterseits wie oben, Hfl. normal. Samml. D. Schmidt.

Chrysophanus alciphron Rott. v. **gordius** Sulz. ♀. Fig. 18.
Fundort: Val Vigezzio 27. VI. 1909. Auf den Vfl. nur die 2 schwarzen Mittelflecken normal. Die schwarze Punktreihe kaum angedeutet. Die Saumflecke mit der Saumbinde bis gegen den Innenwinkel verflossen. Auch auf den Hfl. fehlt die Punktreihe. — Useits (Fig. 18a) Fehlen der Punktreihen auf allen Flügeln, so dass der Grundton prächtig zur Geltung kommt. Samml. H. Honegger.

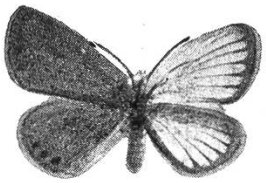
Lycaena icarus Rott. ab. **nigroocellata** Tutt. ♂. Fig. 19.
Fundort: Basel 18. VII. 1921. Die Form entspricht der von Tutt 1910 (A natural History of the British Butterflies Vol. IV. fasc. VIII. p. 154) beschriebenen *nigroocellata* am besten. Wie bei dieser fehlen derselben die weissen Ringe der Ocellen der Hfl.-Useite; nur die schwarzen Punkte sind erhalten. Samml. L. Beuret.



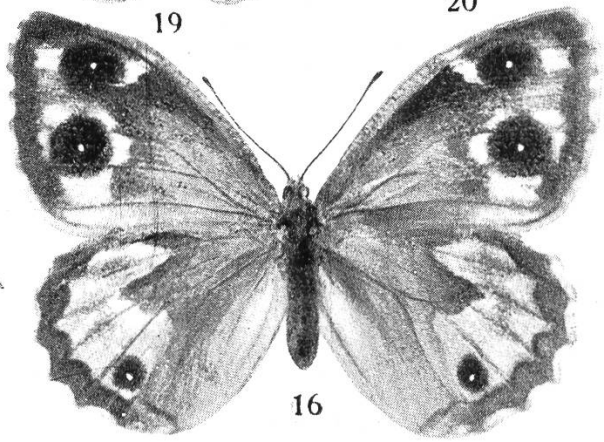
1



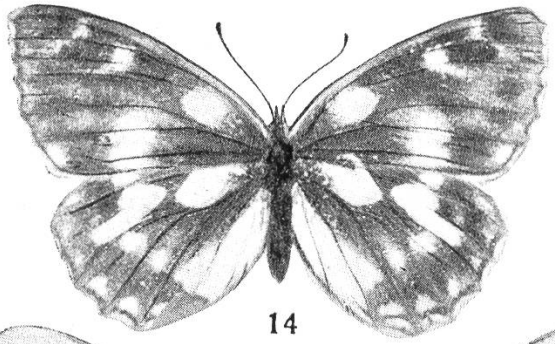
19



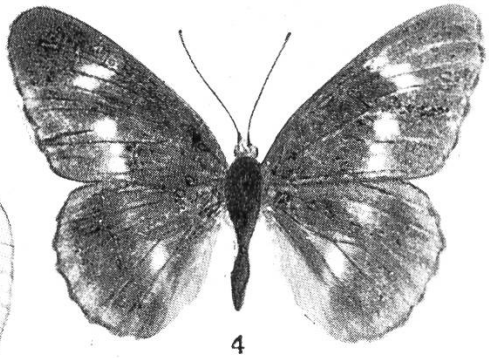
20



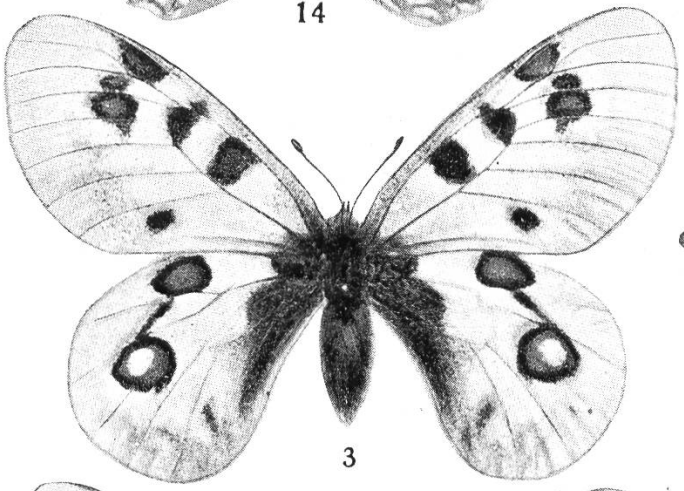
16



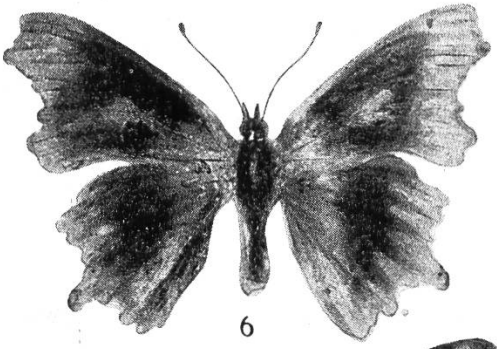
14



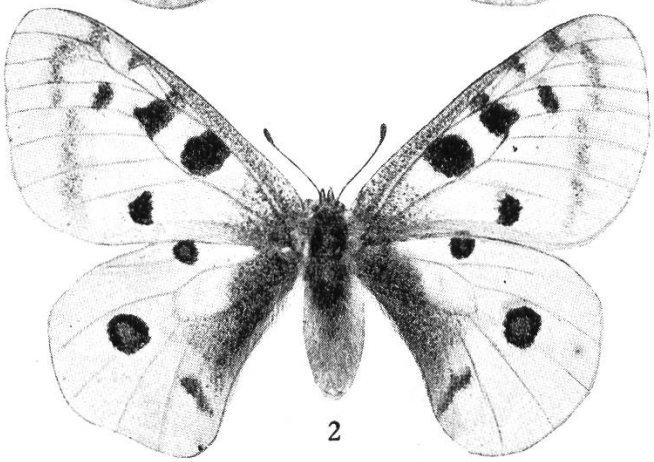
4



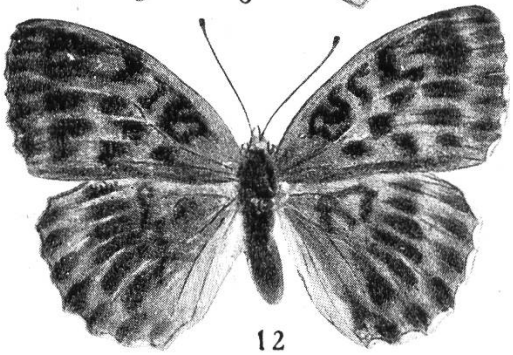
3



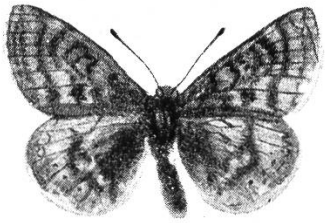
6



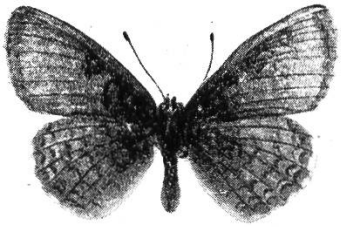
2



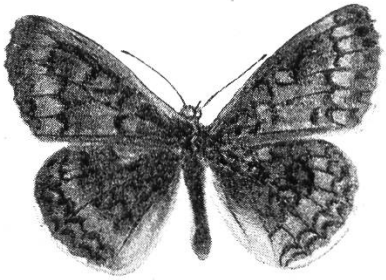
12



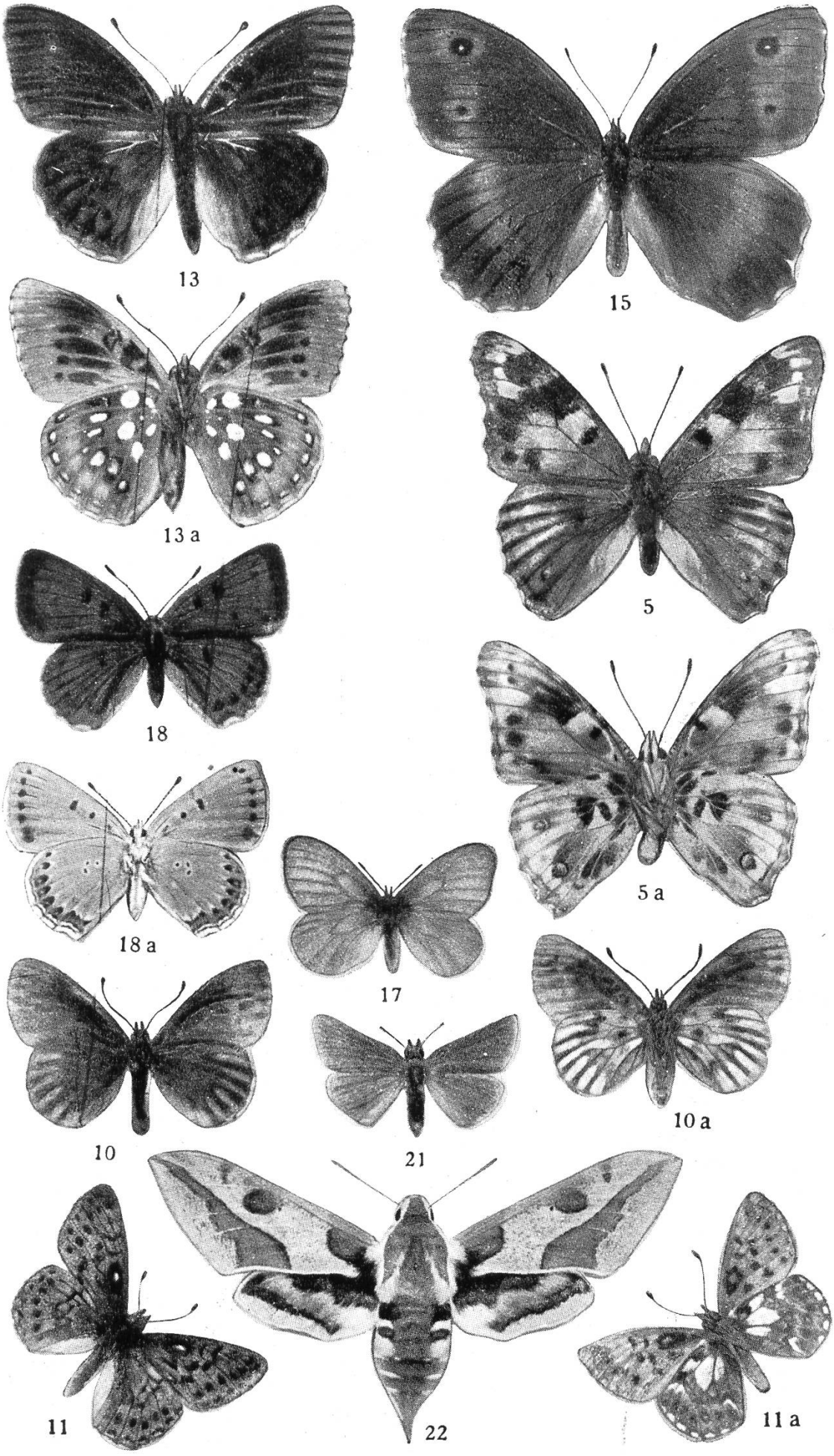
7



9



8


13
15
13 a
5
18
5 a
18 a
17
10 a
10
21
11
22
11 a

Lycaena aegon Schiff. v. **alpina** Berce. Hermaphrodit. Fig. 20.
Fundort: Bergün (Graubünden) 26. VI. 1917. Rechts männlich, links weiblich, jede Seite ganz charakteristisch fürs jeweilige Geschlecht. Samml. H. Honegger.

Adopaea thaumas Hufn. v. **antiardens** Oberth. ♂. Fig. 21.
Fundort: Laiz a. d. Donau 30. VII. 1916. Bestimmt durch Hrn. Prof. Reverdin (Genf). Alle Flügel gleichmässig bleich ockergelb ohne jedwede Zeichnung; Fransen heller. Thorax und Hleib im gleichen Kolorit wie die Flügel. Samml. F. Vogt.

Deilephila euphorbiae L. ♀. Fig. 22.
Fundort: Basel, ex ovo 5. VII. 1918. Costalflecken sowie Mittelbinden hell gelblicholiv. Saumfeld trüb gelblichgrau. Der Grundton des Mittelfeldes strohgelb und schwach grau bestäubt. Das Mittelfeld der Hfl. schwach bräunlichgelb, das Saumfeld hell strohgelb, Fransen weiss. Thorax und Hinterleib der Farbe des Mittelfleckes entsprechend.
Die im Seitz, Bd. II, Taf. 41, abgebildete gelbe Form *lafitolei* Th.-Mieg hält keinen Vergleich mit der hier vorliegenden aus, da hier das Rot vollständig fehlt. Samml. T. Haas.

2. Beobachtungen und Sammelnotizen.

Apamea dumerilii Dup. Diese gesuchte Eule ist Ende August und Anfang September in Basel und Umgebung nicht so selten, wie man nach den Angaben in der entomologischen Literatur annehmen sollte. In früheren Jahren wurden *dumerilii* an der Hüningerstrasse, sowie eine halbe Stunde weiter bei St. Ludwig (Elsass) und auch im badisch-schweizerischen Grenzgebiet gegen Leopoldshöhe (Baden) stets in Anzahl gefunden. Die Schmetterlinge halten sich bei Tage gern an Baumstämmen oder im Grase verborgen auf; jedoch entdeckte ich solche zuerst, die am hellen Tage frei an Grashalmen hingen. Das Suchen mit der Laterne am Abend fällt nicht schwer. Das ♂ sucht bei beginnender Dunkelheit, niedrig übers Gras fliegend; das ruhig an dürren Grasstengeln sitzende ♀ und beide Geschlechter werden infolge ihrer hellen Färbung leicht auffällig. Im „Berge“ (9. Aufl.) ist als Fundort „auch bei Basel“ angegeben. „Seitz“ zählt summarisch eine Anzahl Länder auf und lässt die Schweiz resp. Basel weg (warum nicht nähere Angaben?), als ob an dem hiesigen Vorkommen zu zweifeln wäre. „Vorbrodt“ (Die Schmetterlinge der Schweiz) führt aus, dass *dumerilii* bei Basel und Genf vorkommt. Ich selber habe Hrn. Vorbrodt eine Anzahl gefangener Falter übersandt, und zwar in verschiedener Färbung von hellgelb bis dunkelbraun mit kräftig

deutlicher oder verschwommener Zeichnung. Hr. Vorbrodt stellte hierunter die ab. *desyllesi* Gn. fest. In den Jahren 1921 und 1922 habe ich *dumerilii* in nächster Nähe der Stadt Basel an drei voneinander entfernten Stellen vorgefunden. Mehrere Vereinsmitglieder erbeuteten solche auch regelmässig am Licht. Von erhaltenen Eiern schlüpften die Räupchen, die aber die gereichten Futtergräser nicht annahmen. Das Ei ist strohgelb, etwas abgeflacht und gekerbt, also nicht glatt. Jedenfalls ist sicher festgestellt, dass *dumerilii* in der Rheinebene unterhalb Basels und in Basel selber heimisch ist und ziemlich zahlreich vorkommt. Es sollte nur noch in Erfahrung gebracht werden, ob der Falter noch in anderen Gebieten der Schweiz verbreitet ist.

Zweck dieser Zeilen ist, anzuregen, im August und September trockene, mit Grasbüscheln bewachsene Stellen und Wegränder nach dem Vorkommen zu kontrollieren und im E.-V. darüber zu berichten.

Vorbrodt wirft die Frage auf, ob *dumerilii* bei uns heimisch sei oder scharenweise zuwandere. Nach den hier gefundenen ganz frischen Tieren und der Stetigkeit an den bekannten Fundorten zu schliessen, dürfte m. E. an der Heimatsberechtigung nicht zu zweifeln sein. W. Schmid.

Verkehrtes Schlüpfen eines Falters.

Eine Puppe von *Cleogene lutearia* F. schickte sich am 16. X. 1919 zum Schlüpfen an. Die Thorakalnähte der Puppenhülle wurden gesprengt, aber statt des Kopfes und der Fühler bewegten sich das Abdomen und die Hinterbeine am Kopfende derselben. Da die Anstrengungen des Tierchens, aus der Hülle frei zu werden, vergebliche waren, wurde diese aufgebrochen. Es zeigte sich nun, dass der Falter völlig verkehrt in der Puppe lag, der Kopf des Schmetterlings war ganz in die Abdomenspitze der Puppenhülle hineingezwängt und die Segmentierung der Puppe hinterliess tiefe Furchen auf den Flügeldecken des Falters. H. Beuret.

Sammelnotizen.

Lycaena baton Brgstr. wurde in den letzten Jahren höchst selten, in diesem Jahre aber an verschiedenen Stellen erbeutet: St. Johann (Basel) Ende Mai; Ettinger Blauen Ende Juli und Anfang August; Nenzlinger Weid Anfang August.

Lycaena thersites Cant. H. Beuret fing bei St. Johann (Basel) im Mai und Juli 1922 mehrere Exemplare dieser Art.

Chrysophanus dispar Hw. v. **rutilus** Wb. Bei St. Jakob (Basel) wurde am 18. VIII. 1922 von Mitgl. D. Schmidt 1 ♀ erbeutet.

Argynnis paphia L. ab. **diluta** Spul. Ein ♀ gefangen im Pelzmühletal (Grellingen) Anfang August 1922. Mitgl. H. Frefel.

Dicranura erminea Esp. Am 8. VI. 1921 fing Mitgl. A. Mück am Licht der Johanniterbrücke (Basel) ein ♀, das in der Folgezeit Eier legte. Die Zucht verlief mit Schwarzpappel günstig. Ein Teil der Falter schlüpfte Anfang August 1921, der übrige im Mai 1922.

Thaumetopoea processionea L. war bis jetzt aus dem Tessin nicht bekannt. Ich besitze 2 ♂ vom August 1919. Dieselben sind stark aberrativ. Hon.

Lemonia taraxaci Esp. Ein ziemlich seltenes Tier, das aber mancherorts vorkommt. Ich erhielt 3 Männchen von Saas-Fée im August 1921; etwas verflogen. Hon.

Hadena solieri B. v. **insubrica** Krüger. Diese neue Form wurde erstmals von Vorbrodt im Jahre 1915 gefangen, nachher auch von Krüger und mir in einigen Stücken. Krüger gab ihr den Namen *insubrica.* August 1921 in Castagnola. Hon.

Hadena scolopacina Esp. lokal und nicht häufig. Juni 1921 Castagnola. Hon.

Miana ophiogramma Esp. lokale Seltenheit. 30. VI. 1921 in Castagnola. Hon.

Leucania scirpi Dup. v. **montium** B. bis jetzt, wie mir bekannt, nur aus dem Wallis. 7. VII. 1921 Castagnola. Hon.

Cucullia xeranthemi Boisduval, eine fast schwarze Aberration dieser seltenen Art; 1 ♀ am 5. V. 1921 in Castagnola. Hon.

Callopistria purpureofasciata Piller. Ein recht seltenes Tier und bisher nur an wenig Orten gefangen. 30. VI. 1921 Castagnola. Hon.

Eutelia adulatrix Hb. Ich fing im Mai 1919 2 Ex. in Castagnola. Der schöne Falter war bisher nur aus dem Wallis bekannt, und zwar nur an begrenzten Orten. Hon.

Plusia chalcytes Esp. am 12. X. 1920 in Castagnola am Licht gefangen, neu für die Schweiz. Ein Tier des Südens, ist wohl auf Irrfahrten nach der Schweiz gelangt. Hon.

Hypena obsitalis Hb. Nach Vorbrodt bisher nur in wenigen Ex. bei uns gefunden worden. Ich habe dieselben in Castagnola recht zahlreich vorgefunden und kommen dieselben zu jeder Jahreszeit gerne ans Licht. Hon.

Bei Dornach wurde am 10. IX. 1922 von Mitgl. F. Vogt ein ♀ am Köder gefangen.

Herminia crinalis Fr. am 10. VI. 1921 in Castagnola. Diese südliche Art ist wenig verbreitet und recht selten. Hon.

Bei Allschwil wurde am 19. IX. 1922 von Mitglied F. Vogt ein ♀ dieser Art am Köder gefangen.

Tephroclystia guenata Mill. Ein ♀ vom 3. VII. 1921 aus Castagnola. Diese Art wurde als neu für die Schweiz erstmals 1916 und 1917 im Tessin erbeutet. Hon.

Chesias rufata F. selten und ist bis jetzt nur an wenigen Orten gefunden worden. 1 Ex. vom 26. IV. 1921 aus Castagnola. Hon.

Phasiane clathrata L. v. **aurata** Tur. Ein ♂ am 16. VI. 1922 in Castagnola. Diese schöne Varietät ist in der Schweizer Fauna von Vorbrodt nicht aufgeführt. Seitz erwähnt sie und bildet sie ab. Alles weiss der Flügel ist durch goldgelb ersetzt. Hon.

Diaphora mendica Cl. v. **binaghii** Tur. 3 ♂ vom 7. V. 1921 in Castagnola. Neue Varietät, der v. *rustica* Hb. ähnlich, ♂ weiss bis hell ockergelb; selten im Tessin. Hon.

Deiopeia pulchella L. Ein nicht mehr ganz frisches ♀ wurde am 28. VIII. 1921 am Bahndamm bei Leopoldshöhe (Baden) von Mitgl. H. Frefel gefangen.

Phragmatoecia castaneae Hb. Ein ♂ dieser seltenen Art wurde auf der Mittleren Rheinbrücke (Basel) am 23. VI. 1922 von Mitgl. H. Haefelfinger am Licht gefangen.

Glyphodes unionalis Hb. Von dieser Pyralide war nach Müller-Rutz bis jetzt nur 1 Ex. bekannt. Im Tessin sind nun von Krüger und mir einige Stücke gefunden worden. Hon.

Druck: Genossenschaftsbuchdruckerei Basel. — Klischees: Schmid & Gygax, Basel.